

**PROTOKOLL DER PLENARVERSAMMLUNG VOM 21. Juni 2018**

16:15 – 18:30 Uhr, HG E 42

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Vorsitz	W. Wegscheider
Dozierende	A. Gilli, Edoardo Mazza, S. Panke, S. Ulbrich
Mittelbau	S. Cisar, B. Friedrich, E. Milani, M. Roszkowski, D. Ruppen
Studierende	M. Bigler, M. Fux, L. Möller, P. Panhaleux, B. Prinoth, L. Reichart, L. Sturm
Personal	A. Blanchard, S. Karlen, J. Müller-Gantenbein, Y. Ogg, C. Sauder
Ständige Gäste	HK (N. Staub)
Gäste	Sarah M. Springman (SL), Petra Studer, Fritz Schiesser
Protokoll	A. Heinzelmann
Entschuldigt	Ch. Schmid, E. Manna, D. Kalbermatter, E. Milani

**01 Begrüssung und Genehmigungen**

WW begrüsst die anwesenden Gäste, Janet Hering und Sarah Springman.  
Das Protokoll der Sitzung vom 24. Mai 2018 wird genehmigt und verdankt.

**02 Bericht aus der SL | Sarah M. Springman, Rektorin****Weiterbildungsprogramm Diploma of Advanced Studies ETH in Data Science (DAS ETH in Data Science)**

Im Herbstsemester 2017 startete der Masterstudiengang in Data Science, der von den Departementen Informatik (D-INFK), Informationstechnologie und Elektrotechnik (D-ITET) sowie Mathematik (D-MATH) gemeinsam angeboten wird. Das mit dem Masterstudiengang aufgebaute Angebot an Lerneinheiten soll nun im Rahmen eines neuen «Diploma of Advanced Studies ETH in Data Science» auch als Weiterbildung Personen zugänglich gemacht werden, welche in ihrem Alltag ein vertieftes Wissen in Datenwissenschaften benötigen.

Das Weiterbildungsprogramm in Data Science richtet sich an Berufstätige mit einem Hintergrund in Informatik, Elektroingenieurwissenschaften oder Mathematik, welche ein vertieftes Verständnis der Datenwissenschaften anstreben.

Die Teilnehmerzahl ist prinzipiell unbeschränkt, sollte aber wegen der Betreuung der Projektarbeit 40 Personen nicht überschreiten. Das Programm wird in jedem Fall durchgeführt, unabhängig von der Teilnehmerzahl. Der Break Even liegt bei 12 Teilnehmenden. Die Unterrichtssprache ist mehrheitlich Englisch.

**Roadmap Online-Kommunikation**

Die Schulleitung hat die «Roadmap der Online Kommunikation» zur Kenntnis genommen. Im Unterschied zum früheren Gross-Projekt «Web Relaunch» beabsichtigt die Roadmap eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Online-Kommunikation, die den neuesten Entwicklungen Rechnung trägt, neue Kommunikationskanäle laufend mitberücksichtigt und die Autoren massvoll beansprucht. Nicht zuletzt soll diese eine nächste grosse Gesamtüberholung verhindern, indem sie kontinuierlich einen aktuellen Stand sichert.

Um Innovation zu ermöglichen und die neusten Entwicklungen nicht zu verpassen, sollen mittels regelmässigen interdisziplinären Workshops ein- bis zweimal jährlich die «Online-Trends» erkannt werden. Dabei sollen sich HK, ID, Bibliothek, Akademische Dienste, Departementsvertreter/innen, Studierende und externe Experten über die neuesten Entwicklungen im Online-Bereich austauschen und im Sinne eines «Labs» Ideen für kurzfristige Experimente oder Pilot-Projekte erarbeiten.

## **Retreat Lehre 2018**

Am 11. und 12. Juni fand in Emmetten über dem Vierwaldstättersee ein Retreat zum Thema «Masterstudien» statt. Teilgenommen haben über 100 Personen: Studiendirektorinnen und Studiendirektoren, Studienkoordinatorinnen und Studienkoordinatoren, Mitglieder der departementalen Zulassungsausschüsse, die Prorektoren, Personen aus dem Rektorat.

Als Key-Note Speaker hatten wir die Vizepräsidenten Lehre der TU Delft und der EPFL. In Workshops beschäftigten wir uns mit dem Thema Zulassung zu Masterstudien, Struktur und Evaluation von Masterprogrammen.

In SL stehen im Moment grosse Herausforderungen an, es ist viel zu tun. Mit VPPR und einigen Professoren auch zum Thema Ombudspersonen und Doktorat. Es ist wichtig zu zeigen, dass alle Seiten an der Aufarbeitung mitarbeiten.

Probleme in einem der Studierendenhäuser: Rassismus/Sexismus gegen asiatische Studierende. Man hat schnell reagiert, alle sind zusammengekommen (ca. 50-60 Personen), um ein Zeichen setzen, dass solches Verhalten nicht akzeptabel ist. Problematisch ist, dass dieses Haus von der Livit verwaltet wird und die ETH eigentlich nichts zu sagen hat. Trotzdem war es wichtig, dass sie (die Rektorin) sich deutlich geäussert hat, dass solche Aktionen Konsequenzen haben werden.

Studierendenvertreter ergänzt, dass die Anwesenheit vieler anderer Studierenden den asiatischen Studierenden das Vertrauen gegeben hat, dass dies bekämpft und nicht toleriert wird. Es werden weitere Gespräche stattfinden.

Die Rektorin ist wiedergewählt als Delegierte Lehre bei swissuniversities. Ausserdem hat ein Treffen des Netzwerks Lehre stattgefunden.

Dialog mit ETH-Rat; die Rektorin bedauert, dass nicht genug Zeit zur Verfügung stand; für die Lehre zum Beispiel nur 45 Minuten.

Der VPPR plus viele Mitarbeitende, ca. 400, wird in ein Gebäude nahe Bahnhof Oerlikon umziehen, um Kosten zu sparen (Aufgabe des teuren Standorts Kreuzplatz). Es betrifft dies insbesondere den Stab VPPR, HR, Immobilien, ID, Teile Services; Der VPPR plus Stab wird bereits ab Mitte 2019 umziehen, der Zeitrahmen ansonsten noch nicht fest, es muss noch umgebaut werden. Es wurde ein 10-jähriger Mietvertrag unterschrieben.

Im HG sind dann in der Folge nur kleinere Rochaden geplant.

Baupläne VSETH/Student Project House – man ist im Gespräch, neu soll auch die Entrepreneurship-Schiene mitbedient werden.

## **03 Mitteilungen des Präsidenten**

### **Dialog mit dem ETH-Rat**

1 Allgemeines Thema Führung (nicht nur Fokus auf Doktoranden) inklusive Vorstellen des Nominierungsverfahren Suche Ombudspersonen (siehe Protokoll 24.5.2018)

2 Frage nach einem direkten Draht zum ETH-Rat; der ETH-Rat weist darauf hin, dass die beiden ETHs mit der delegierten Kristin Becker bereits über diesen direkten Kanal verfügen.

Beide Themen wurden ohne die SL diskutiert.

### **Verfahren Suche Ombudspersonen**

Es haben Gespräche mit SL sowie der Generalsekretärin stattgefunden zum vorgeschlagenen Nominierungsverfahren Suche Ombudspersonen. Das Women Professors Forum hat ebenfalls ein Proposal zum Thema Ombudspersonen vorgelegt, welches die HV nun ebenfalls in ihren Überlegungen berücksichtigen wird.

Janet Hering präsentiert dieses Proposal (Vorschläge, erarbeitet durch 7 erfahrene Professorinnen) und zeigt insbesondere die zentralen Fragen/Anliegen auf:

- Insufficient separation of powers.
- No transparent and robust grievance procedure in place.
- Not defined when a complaint becomes formal. No clear distinction of informal/formal procedures.
- Purview (area of responsibility, range of competence) of Ombudsperson and Trusted Intermediary ill-defined.
- Lack of transparency. No supervision of Ombudsperson and Trusted Intermediary. No place to lodge complaints against Ombudsperson and/or Trusted Intermediary.
- No measures in place to avoid bias or to lodge complaints about bias in the proceedings.

Als kurzfristige mögliche Massnahmen werden einerseits zwei verdiente emeritierte Professorinnen als mögliche Nachfolgerinnen der Ombudspersonen Landolt und van Gunsteren genannt, Ausserdem wird

vorgeschlagen, einen professionellen Mediator, eine professionelle Mediatorin einzuschalten. Die Ombudspersonen sollen zukünftig ausschliesslich beratend tätig sein, allenfalls Mediationservice, aber => keine Untersuchungen mehr, diese sollen zukünftig durch eine externe Kommission gemacht werden.

Einwand seitens Mittelbau: kein grosser Unterschied zum jetzigen System, zuerst Ombudspersonen und wenn keine Lösung gefunden wird, wird eine Administrativuntersuchung durchgeführt. Ein Problem, was jedoch nach wie vor nicht gelöst ist, ist, dass für Betroffene nicht absehbar ist, was sie genau mit einer Meldung/Beschwerde loswerden, was genau ist formal, was nicht.

Die Diskussion wird unterbrochen mit dem Hinweis auf das volle Programm dieser Sitzung. Es ist wichtig, die Problematik in Ruhe zu diskutieren.

Die Anregungen werden gerne mit in die AG zur Findung der Ombudspersonen getragen. Allerdings ist es nicht Aufgabe der HV, die Aufgaben der Ombudspersonen zu definieren, dies ist Aufgabe der SL. Gewisse Vorschläge würden ausserdem eine Änderung der Organisationsverordnung der ETH voraussetzen.

SL weiss, dass wir zweigleisig fahren; zuerst Wahl neue Ombudspersonen, dann Diskussion zu deren Aufgaben.

Neue AG für «Aufgaben Ombudspersonen»: Findungskommissionsmitglieder plus weitere interessierte Mitglieder. Christopher Sauder meldet sich.

Auch die Arbeitsgruppe «Allgemeine Prozedur im Falle von Fehlverhalten» im Grossprojekt «Führung» im Stab des Präsidenten wird sich mit den Vorschlägen des Women Professors Forum beschäftigen. Man ist sich einig, dass sich die verschiedenen Gremien, welche sich mit dem Thema beschäftigen, koordinieren sollten.

#### **04 Wahl des HV-Präsidenten (Wiederwahl)**

Der amtierende Präsident übergibt an den Vizepräsidenten und verlässt den Raum. Es ist keine geheime Wahl gewünscht. Prof. Werner Wegscheider wird einstimmig und mit grossem Applaus für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt.

#### **05 Bericht aus dem ETH-Rat | Kristin Becker**

##### **Dialog 2018**

Präsentation von Antonio Togni über die Betreuung von Doktoranden und von Lino Guzzella über das Early Warning System im Hinblick auf Missbrauch und Mobbing. Das Thema wird wieder traktandiert 2019, was dem Thema Gewicht gibt. Die Dauer des Dialogs wurde von 1.5 Tagen auf 1 Tag gekürzt, die ETH Ratsmitglieder konnten sich darüber am Ende in einem Evaluationsformular äussern.

##### **Klausur ETH Rat 4./5. Juli**

Themen: Struktur des ETH Bereichs, Grösse der Institutionen, Finanzierungsanfrage für 2021-2024, Immobilientransfer. In einer kurzen ordentlichen Sitzung (2 Stunden) wird unter anderem die Erhöhung der Studiengebühren behandelt. Sollte der ETH Rat nicht entscheiden, so kann eine eventuelle Erhöhung nicht 2019 in Kraft treten.

##### **Strategische Planung 2021-2024**

Die Unterlagen zur Vernehmlassung wurden verschickt.

##### **Suche ETH Präsident/in**

Inserat soll vor Ende Juni veröffentlicht werden. Deadline 13.8. Danach wird die beauftragte Firma eine Longlist erstellen, die dann von dem vom ETH Rat eingesetzten Ausschuss, in dem KB ist, evaluiert wird um eine Shortlist zu erstellen und um noch Kandidaten kontaktieren zu können, die sich nicht beworben haben. Hier sollten besonders Frauen ins Auge gefasst werden, da bei ihnen die Hemmschwelle unter Umständen höher ist.

Auch das Women Professors Forum wird aktiv werden und geeignete Frauen ansprechen und ermutigen, sich zu bewerben.

#### **06 Anforderungsprofil ETH-Präsident/in**

Das aktuelle Profil wurde vor der Wahl Guzzella erstellt. Keine Ergänzungen der anwesenden Mitglieder – dem ETH-Rat wird mitgeteilt, dass die HV keinerlei Änderungswünsche hat.

<b>07</b>	<b>Vernehmlassung «Finanzreglement 2019 und OV-Änderung</b>
<p>Der Leiter der Arbeitsgruppe präsentiert einen Entwurf und fasst zusammen, dass die Stossrichtung der Revision im Allgemeinen begrüsst wird; die vorgeschlagenen Massnahmen bedeuten eine Erleichterung und Flexibilisierung für die akademischen Abteilungen.</p> <p>Es ist wichtig, den Veränderungen Zeit zu geben, damit diese sorgfältig umgesetzt werden können; dazu gehört auch eine gute Schulung der Mitarbeitenden.</p> <p>Die anwesenden HV-Mitglieder sind mit dem erarbeiteten Vorschlag ohne grosse Diskussion grundsätzlich einverstanden; die finale Version (zwei Änderungen) wird vor dem Versand nochmals an Mitglieder zur Begutachten verschickt werden.</p> <p>Die definitive Version der Vernehmlassungsantwort wird mit diesem Protokoll verschickt.</p>	
<b>08</b>	<b>HV-Initiative für ETH+ Projekt   AG bilden</b>
<p>Vorschlag aus den Reihen des VSETH:  Bisher vor allem forschungsnahe Projekt, es fehlt ein anderer Fokus, z. B. auf ETH-Struktur etc.  Dies soll in der HV ebenfalls diskutiert werden im Rahmen einer Arbeitsgruppe.  Mitglieder AG: Lead L. Reichart, M. Roszkowski, A. Blanchard, C. Sauder, M. Bigler</p>	
<b>09</b>	<b>Bericht Petra Studer   Lobbyarbeit für die Hochschulen in Bern</b>
<p>Der Präsident begrüsst Petra Studer vom <a href="#">Netzwerk Future</a>.</p> <p>Petra Studer bedankt sich für die Einladung und die Möglichkeit, Netzwerk Future in der HV vorzustellen; sie hat wenige Tage zuvor eine ähnliche Präsentation auch an der EPFL gehalten (siehe auch vorab verschickte Präsentation).</p> <p><b>Wesentlichster Punkt bzw. Ziel von Netzwerk Future</b> =&gt; die BFI-Institutionen sprechen mit einer Stimme. Wenn die Parlamentarier etwas bekommen mit Netzwerk Future auf der Titelseite, können sie sich seit 17 Jahren darauf verlassen, dass alle BFI-Institutionen dahinterstehen.</p> <p><b>Aufgabe</b> =&gt; Lobbyarbeit in Bern für UND bestmögliche Information der BFI-Institutionen. Dies beinhaltet unter anderem auch die frühzeitige Begleitung (mit der Möglichkeit, früh zu reagieren) von teilweise sehr komplexen Geschäften bereits in der Verwaltung bis ins Parlament.</p> <p>Der Präsident bedankt sich bei Petra Studer für die Ausführungen.</p>	
<b>10</b>	<b>Besuch Fritz Schiesser, ETH-Rat, Präsident</b>
<p>Der Präsident begrüsst Fritz Schiesser, Präsident des ETH-Rats.  Es ist kein Thema vorgegeben =&gt; «Frage &amp; Antwort» zu aktuellen Themen.</p> <p>Welche Mechanismen setzt der ETH-Rat ein, um allenfalls eine Frau als ETHZ-Präsidentin zu gewinnen?  FS: Keine expliziten Mechanismen/Aktionen, es gibt aber die Möglichkeit, Vorschläge einzubringen = sehr unmittelbare Einflussmöglichkeit; die ETH-Ratsmitglieder sind in der Mehrheit Frauen = ebenfalls vorteilhaft für diese Sache. Also bestehen also insgesamt beste Voraussetzungen, auch Frauen ins Spiel zu bringen. Allerdings ist die Qualifikation massgebend, und nicht das Geschlecht.  Vorschläge können informell den ETH-Ratsmitgliedern oder den beratenden Mitgliedern mitgeteilt werden.</p> <p>Inwieweit können die Stände in das Verfahren, einen neuen ETH-Präsi zu suchen, Einblick bekommen?  FS: Die Verantwortung liegt beim ETH-Rat, HV- und KdL-Präsident, beide anwesend heute, sind zwar beratend einbezogen, aber an die Schweigepflicht gebunden.</p> <p>Frage nach Selektionsverfahren?  FS: Zuerst geht es darum, die objektiven Kriterien/Voraussetzungen aller BewerberInnen zu prüfen und erste Entscheidungen zu treffen. Am Schluss Shortlist =&gt; diese Personen werden dann einem Assessment unterzogen. Bei ETH-internen Bewerbungen wird selbstverständlich mit den Vorgesetzten (DVS etc.) Kontakt gehalten, um Überraschungen zu vermeiden.</p> <p>Spielt der Pass eine Rolle?  Nein, die Person muss aber das schweizerische Umfeld sehr gut kennen (Werte, Politik, Struktur etc.)</p>	

Die Betreuung der Doktorierenden wird momentan intensiv diskutiert. Ist der ETH-Rat zufrieden, wie die ETHZ mit den bekannten Vorfällen umgeht? Mit den getroffenen Massnahmen?

FS: ETH-Rat ist Aufsichtsorgan und kann sich nicht in Details einmischen.

Die Mechanismen funktionieren offensichtlich, dies zeigen die Vorfälle, welche aufgedeckt und nun bearbeitet und gelöst werden. Selbstverständlich müssen nun auch Mechanismen erarbeitet werden, welche solche Vorfälle bestmöglich verhindern. Dies ist aber primär die Aufgabe der Hochschule - der ETH-Rat kann erst dann eingreifen, wenn die Institution ihre Pflichten nicht erfüllen sollte.

Thema Studiengebühren und Protestaktion – gibt es neue Informationen?

FS: Der ETH-Rat hat die Protestaktion der Studierenden selbstverständlich zur Kenntnis genommen. Das aktuelle Problem - wenn ein Prozess hängt, wie der um die Studiengebühren, gibt es plötzlich die Möglichkeit und Zeit für die Parlamentarier, zusätzliche Forderungen zu stellen. Neu ist zum Beispiel eine Allianz, welche verlangt, dass ein Unterschied gemacht werden zwischen Bildungsinländern und -ausländern. Man muss alle Entwicklungen beobachten und möglichst früh handeln.

Sieht sich der ETH-Rat als Vertreter der Politik gegenüber den ETHs oder als Vertreter der ETs gegenüber der Politik?

FS: Der ETH-Rat hat einige politische Aufgaben, beispielsweise als Aufsichtsbehörde; jetzt gibt es den autonomen Bereich mit den 6 Institutionen und der ETH-Rat ist Puffer zwischen dem ETH-Bereich und der Politik. Und der Druck insbesondere aus der Politik, hier vor allem im Bereich Finanzen, nimmt immer mehr zu.

Mit der Teilrevision der ETH-Verordnung fürchten die Institute einen Autonomieverlust – ist diese Angst gerechtfertigt?

FS: Diese Sorge besteht bei unabhängigen Institutionen immer. Andererseits haben wir die Forderungen der Politik, welche vom ETH-Rat die Erledigung zusätzlicher Aufgaben verlangt, zum Beispiel im Bereich Immobilien. Wir müssen einen Kompromiss finden. Die eidg. Finanzkontrolle hat beispielsweise nach der Überprüfung des Systems 2016 ganz klare Forderungen an der ETH-Rat gestellt, gewisse Kompetenzen zu stärken. Nun ist der Ball beim Gesetzgeber.

WBK – Was ist die persönliche Einschätzung zu den Themen Studiengebühren und Stipendien?

FS: Die Sitzungen sind vertraulich. Die politischen Haltungen sind wie erwartet, mehr Diskussion zum Stipendiengesetz als zu den Studiengebühren.

Gutes Rankings – fällt dies den Parlamentarier auf? Wissen sie davon? Ist es ein wichtiges Kriterium?

FS: Rankings kommen bei den ParlamentarierInnen an und werden als Argument benutzt.

Das Handeln des ETH-Rats richtet sich nicht primär nach den Rankings; selbstverständlich schaut aber auch der ETH-Rat, welche Faktoren international wie gewichtet werden. Und insbesondere der Faktor Betreuungsverhältnis ist auch bei Überlegungen des ETH-rats von zentraler Bedeutung.

Studie zum wirtschaftlichen Nutzen von Institutionen/Bildung?

FS: Die Studie hätte mehr ausgereizt werden können. Ausserdem sind nicht alle Effekte wirtschaftlich messbar und tauchen darum auch oft nicht auf in solchen Studien. Es wird eine zweite Studie geben, in welcher einzelne Kategorien genauer angeschaut werden - zum Beispiel möchte man wissen, welche patente den erfolversprechender sind als andere.

Wie kann man Wissenschaft kommunizieren, dass sie verstanden wird und dass man nicht an der Gesellschaft, der Politik vorbei informiert?

FS: Das beste Mittel ist, wenn man als WissenschaftlerIn möglichst klar und einfach darstellen/kommunizieren kann, warum man etwas tut. Dann versteht auch der Normalbürger, warum die Mittel wohin fließen. Ganz wichtig – dazu gehört vor allem auch, dass man erklären kann, warum es «Grundlagenforschung» braucht.

Entscheid Studiengebühren?

FS: Man kann bald mit einem Entscheid rechnen - wir können aber nicht 10 Tage vor der Nationalratsdebatte entscheiden.

Mittelverteilung?

FS: Die Mittelverteilung ist schwieriges Thema; es ist Aufgabe des ETH-Rates, aufgrund gewisser Faktoren zu entscheiden. Es werden nie alle zufrieden sein. Der grösste Teil wird aber nach wie vor nach Lastfaktoren zugeteilt, anhand der Grösse.

Steigende Studierendenzahlen - Druck auf Infrastruktur und Ressourcen. Gibt es die ideale Grösse?

FS: Die optimale Grösse der ETH müsste man zuerst definieren – viele mögliche Abhängigkeiten wie Bedürfnisse des Landes und Grösse des Landes, Bedarf, «jeder der will kann»?

Aber die Schweiz ist ein liberaler Staat und man möchte aber nicht solchen Zwängen ausgesetzt sein, zum Beispiel NC für exakt 20'000 Studis in Zürich und 10'000 In Lausanne. Dies wären Notmassnahmen

und ein Eingeständnis, dass man mit dem bisherigen System gescheitert ist. Davon sind wir allerdings weit entfernt!

Der Präsident bedankt sich bei Fritz Schiesser für seine Anwesenheit und Auskünfte.

## 11 Varia

Der Präsident teilt mit, dass er an der Plenarsitzung vom 11. Oktober abwesend sein wird – die nächste Sitzung wird deshalb bereits am Donnerstag, 13. September 2018 stattfinden.

Ausserdem wird wohl eine ausserordentliche Plenarsitzung zum Thema Ombudspersonen stattfinden – weitere Informationen kommen sobald als möglich.

André Blanchard teilt mit, dass Christopher Sauder neu das Präsidium der PeKo übernimmt. Herzliche Gratulation.

Werner bedankt sich bei den Anwesenden und lädt nun in den Alumni Pavillon ein zum alljährlichen Grillfest.